

## Veer-, fiefunveertig kemen ok al de Flüchtlinge

Dor sünd wi ... wi harrn dor ne Hüübelsteed (Häuslerstelle) in Hillern (ON Hillern). So wie dat fröher weer, mit veer Köh, poor Peer, en beten Landwirtschaft un so wieder. Äh ... De Kinner, miene Bröder, ik harr noch dree Bröder, ik weer jo de veerte, as Deern, de jüngste, miene ... ähm ... Öllern weer dat denn wohrschienlich to lütt, un denn hebbt se ne Pachtung in Mai (ON Maide) övernahmen. Äh un ik kann mi noch genau entsinnen, wie wi dor hintagen sünd. Gummiwagens geev't ja noch nich, op'n Ledderwagen, dor weer dat ... äh ... tööv mal jüst, ja, nee op'n Flöchenwagen, Ledderwagen nich, op'n Flöchenwagen weer dat ... äh ... Möbelmang rupdaan. Un ik weet, wi harrn en poor Schimmels, mien Vader harr Schimmels als Arbeitstiere, un ... äh ... ik seet dor op'n Sofa, de weer dor jo ok mit op'n Wagen haben, harr mien Popp in'n Arm. Un so sünd wi nach Mai tagen. Miene Bröder kann ik mi nich entsinnen, de weern ja en beten gröter, weern söss Johr öller, de ene, de andere weer meist twölf Johr öller. De hebbt seker jemehr Deel dor hölpn mösst, nehme ik an. Na in Mai (ON Maide), dor keme wi in en gröteret Huus un ok de Landwirtschaft weer gröter ... äh ... Den harrn wi Pacht vun en Herrn Rhodewald ut Fallingbostel (ON Fallingbostel). Un ... äh ... Dor seeg dat aver wööst ut in'n Huus. Dor is woll länger keen Pächter ween, aver in twee so xxx harrn de Soldaten dor huust, op jümehr Oort, wie man so seggt, is villicht, äh ... hebbt se woll verlangt, dat se dor rin dröffen, ik weet dat nich, naja, ik weet blots, in den Wannen weren överall Nagels, wo se denn jümehr Kraam an uphängt hebbt (lacht auf), also dor weer noch groot wat nötig to doon.

Un ... äh ... naja veel Arbeit, weer dor ok, ik weer ja noch en beten lüttjer, aver is egaal, wi hebbt us dor togang arbeidt, so goot as't güng, un äh, dat Johr eenunveertig sünd wi dorhin tagen. Dat Johr bün ik ok inschoolt hier in Harbe (ON Harber). Un dat weer de erste Johrgang, de in'n August inschoolt weer domols, vörher weer immer in'n April inschoolt. Un ik weet, wi weren hier in de School-Gemeen dor höör, äh ... Oenn (ON Oeningen), Harbe (ON Harber), Mai (ON Maide), ja un Tiegen (ON Tiegen), höört sowieso noch zu Harbe (ON Harber), de hören dorto, dor weren wi veer Inschölers, en Jung un dree Deerns, mehr nich, naja ...äh ... Eenunveertig weer dat.

De Tiet is hingahn, et weer Krieg ... äh un veer... fiefunveertig keme je denn ok al de Flüchtlinge. Un ... ähm ... ik weet, dat wi denn keken hebbt, de keme denn mit jümehr Panjewagens, weren denn belaadt mit jümehr Hab un Gut, wer wat harr noch, un ik weet, de harrn dor Schmaltpütt op jümehr, man hett de dor vörbiföhren sehn vun Mai na Wietzenderp (ON Wietzendorf), un ok richtig Speck oder Schinken, dor schneden se so över'n Dumen vun af, se müssen ja ok eten, nech. Na un in Mai, dat is so'n ... hm ... dor weren egentlich blos so twee Hööv un twee Hüübelhüüs, dor höört noch Brümmerhoff (ON Brümmerhof) to, de grote Hoff un ok Wüllbauckel (ON Willenbockel), dat weer en eenstelligen groten Hoff, un de Hüüs weren ja ok alle, weren alle vull besett mit Füchtlinge, nich. Wi harrn in us Huus een, twee, dree Partien. Ene Partie baven, dat weren welche ut Hamborg, utgebombte, wietlöttig Verwandte, över us. Un un ene grote Familie ut ... keem ut Wolhynien (Landschaft in der Ukraine), un ene Familie, weet nich mehr wo, de herkeem, de keem denn in dat Zimmer, dat us Verpächter, Herr Rhodewald, sik för sik beholen harr, wenn he mol dorher keem, weer en ganz groten Ruum, ik glööv, de weer fiev mal fiev, oder vielleicht fievenhalv, weer en echt groten Ruum. Dor keme ok Flüchtlinge rin, de Verwandschaft keem dorto, dor weren denn manchmal toletzt, dor wahren, wat is't nu ween? Ik glööv, manchmal sogar negen Lüüd in, ... de hebbt dor in wahnt, in schlafen, in kaakt, alles. Sogor en Kind hebbt se dor noch in

kregen, in de Tiet. Hett alles gahn. Wenn ik dat hüte denken do, dat dat all so gahn hett, is schon erstaunlich. Ja, (atmet schwer ein) ja.

Un düsse ut Wolhynien, de sünd ja ok arbeiten gewohnt. De Eck hier, de weren, de weren ja noch nich wedder dor, de kemen ja später ut Russland ut de Gefangenschaft, de hebbt denn ok noch en Kind kregen, un dat sünd ja Naturmenschen, wenn man so will, wi hebbt dor ja noch äh äh na Rahmen meiht, Stiegen stellt un wat weet ik dor weer dat ja noch nich mit Meihdrescher un sowat ne. Fiefunveertig, sössunveertig, weet nich, wann de geboren is. Un nach dree Daag, wo se ehr Kind kregen hett, dor weer se mit to'n Garben tosamendregen. Ne, ne, ne hett mien Vadder seggt, dat gifft dat nich, dat geiht nich, aber so is dat, glööv ik, so'n beten dor so ween. Also wi sünd goot mit düsse Lüüd kloorkamen, mutt ik seggen. Un äh de Flüchtlinge ok in bi Apenrieps nebenan in Mai (ON Maide) weren ja ok Flüchtlinge, et weren masse Flüchtlinge dor, masse Kinner. Un wenn ik di wat seggen schall, ik heff dat schön empfunden. Dor weer wenigstens wat los in Mai (ON Maide). Wi harrn ja sünst kuum nix to'n Spelen, ne. Ja, dat fun ik goot. Un dor weer noch Melkveeh, dann weer de Melkbank dor bi Avendieks an de Straat, un dor weer denn immer Treffen vun de gröteren Lüüd. Ach, dat weer för us Kinner schön. Dor weer wat los, wi hebbt dor tohöört un so wieder. Funn ik echt schön, ja. Ja, un denn, wie dat en beten wieter togang keem, de Lüüd so'n beten heimisch worden weren, denn füng ja ok denn naher mal dat Danzen an. In de Delen, in de Schünendeel ... wie de Lüüd ... wie ok welke ut'n Krieg al wedder trüch weren, wie se ok na en beten Freude mehr verlangt hett. Un sik mal ja, weer so viel Schlimmes ween, ne. [Ja,] ja un denn äh weer dor ok mal Danzen bi Avendieks dor in'n Peerstall op de Deel. [Achso] Ja, un später hier ok in ... in Harbe (ON Harber), weet ik ... aber ik weer dor ja noch to lütt. Dat weer, naja wegen miene ... an de föfftiger Johren, dor weer ik villicht veerteihn, föffteihn oder noch weniger. Ik weet dat nich. Ik dröff denn woll mal mit de Groten mit, aver üm teihn müss ik denn na Huus, ne. Is ja ok richtig, na ja. Ja, so weer dat.

## Dor hett man meist dacht, de Welt steiht still

Äh, na fiefunveertig, weet ik noch, äh weren ja ok kene goden Johren un bald dorna sövenunveertig, Ende sövenunveertig wöör mien Mudder ganz krank un kunn ok nich mehr beter weren. Un is denn ok Anfang achtunveertig storven. Ik weer dörteihn Johr un miene Bröder, de beiden öllsten Bröder un de Schwägerin, de wahren bi Avendieks, weer aber mit mien öllsten Bröder verloovt, de harrn Thyphus dor, hier Thyphus, un ik weet ok, up den groten Hoff in Wüllbauckel (ON Willenbockel), dor is een vun de Jungs storven an Thyphus. Use müssen na Reinsälen (ON Reinsehlen), dor kemen se in Quarantäne de sünd ok beter woorn, sünd ja aver lange bleven, un mien jüngere Broder un ik, wi weren Bazillenträger, wi müssen nich hen. Aber use Dören un un alles müss ... de Griffe de de Döörklinken weer ümwickelt mit Desinfektionsmittel, ja. Naja, so weer dat. Un de weren nich dor, un in'n Februar starv mien Mudder. Un de in Reinsälen (ON Reinsehlen), un ik eigentlich noch lütt. Wenn ik hüte denken do, mutt för ehr sehr schwoor ween hebben, dor heff ik dat nich so empfunden. As Kind äh kriggt man dat nich ganz so mit. Ik weet blots, se wüss ok, dat se nich mehr beten wöör, äh dor hett se mi henschickt, gah mal na baven, dor in Kuffer, dor liggt Lakens, dor liggt för de Jungs swatte Strümp, dor liggt för di Ünnertüuch, wenn du konfirmiert warrst un dor liggt ok en Stoff, wenn du konfirmiert warrst. Dat kunn man ja do nich so köpen wie jetzt. Dat müss alles vorher schon mal besorgt weern, wie ok immer. Mit Tuusch för Lebensmittel ... oder ik kann't nich seggen, wo se't herkrägen hebbt. Se harr't alles



schon op'n Plaan. Und denn seggt se, und denn bringst du mi dat hierher, dormit ik weet, ob du dat verstahn hest. Un leggst dat wedder hen, wenn wi't bruken doot. Un dor müss ik, dor geev't noch Dodenlaken ... äh dor weer dat ja nich ... man künn denn ja nich na'n Institut hengahn hier is een storven, wi bruukt jetzt en Sarg. Denn müss eerst de Sarg bi'n Dischler in Harbe (ON Harber) bestellt weren. Un denn keem de, de Dode keem op'n Brett, dormit he grade weer, un ünner't Kinn, dat is sicher hüte noch so, dat de Mund nich opstahn dee, dor wöör ne Bibel leggt, dormit de Mund toholl un so wieder. Ja, un denn kemen ok noch de Lüüd nach Huus un bröchen en Kranz. Ja, ik segg ja, ik heff dat im nachhinein ... ik weet, de Opa vun nebenan, wie bi us denn de Truerfier in't Huus weer, dor seggt he, arme Deern. Ik heff dat mi nich so an her kamen, aber wie ik sülvst eerst grötter wöör, heff ik dacht, dat mutt schwoor ween hebben. Se wüß, dat se starben müß, un denn hett Papa dat selve Jahr noch wedder heiraat, ene Zumbeck ut äh Leitzen (ON Leitzingen). De kennen sik vun de Schooltiet her beide Mütter weren ok tosamen in de glike School gahn, aber de eene een Jahr jünger as miene Mudder. Un ik weer dor dörteihn, wie dat denn weer, un ik wull ehr ok nich so recht anerkennen. Is en schlechtet Öller vielleicht. **[Ganz schlecht]** Denn hett Papa aber to mi seggt, nu wees mal en beten ordentlich un kümmer di, wenn se dor ehre Kamer mitbringt, muss du en beten Interesse zeigen. Papa de dat ja ok weh för sien ne'e Fro. Und denn seggt he noch, äh Mama hett to mi seggt, gah mal na Zumbecks Emma, wi köönt hier ja nich alleen blieven un fraag de, ob de hier nich herkamen will. Also ik heff hinnerher dacht, dat mutt nich eenfach ween hebben, ne. Aber de weer nich verheiraat, weer kerklich, weer in de Friekerk, un un wirklich en ordenlichen Menschen, hett dat ok goot mit mi meent, ik wull't aver nich, he. Wie dat so mit dörteihnjährige is, weer nich so schön. Use Jungs hebbt ehr beter annahmen. Ik glööv, Jungs köönt dat vielleicht eher. Ik weet mit mien jüngsten Bröder hebbt se manchmal rumgammelt een mit'nanner, ne, ja. Se hett mi denn ok to Oostern, dor hett se mi wat schenkt un hett dor en Gedicht to maakt, se weer ja ne kloke Fro. Äh, ja, so weer mien Leven, de in de jungen Tiet.

Naja, denn köm man denn ut de School denn is man eerst in Huus mit ween man hett up'n Hoff mit holpen, wi harrn dor ja Landwirtschaft und denn güngen de Johren wieder äh, denn is man wegkamen to'n Ümlehren, hett dat fröher heten. Ik weer nich richtig in'ne Lehre aber to'n Ümlehren in en anner Huus un man wöör ok ut'n Huus schickt, wenn du dor, hinkummst, denn passt du di dor an wie dat dor maakt wat. Äh, dat hett uk noch gahn bit to Verheiratung. Ik heff mi uk anpasst und heff dor goot mit föhrt, mutt ik seggen. Wenn ik dat hüte manchmal hören dowi selbstbewusst und ichsüchtig jungen Frauens manchmal sünd, he, de ganze Welt hett sik ännert. Aber dat harr hier nich gahn, un ik meen, dat hett hier uk goud klappt. Hier wöör, hier in Harbe (ON Harber), wo ik denn hinheiraat bün dor wöör kloor schnackt wat een oder annern nich passen deit. Dor wöör aber nich nadragen un muulsch, dor wöör schnackt un denn wöör't wedder goot. Un denn heff ik seggt, dor heff ik goot vun aflehrt außerdem heff ik öfters immer seggt, dat wöör ein Haus zum Nächstenliebe-übenlernen. Hier weren Schwiiegeröllern, hier weren unverheiratete Tanten, wi müssen alle mit'n anner utkamen. Et weer manchmal öh, öh, segg mal, manchmal wöör dor nur schnackt, aber wenn Not am Mann weer, dat finn ik ganz toll, stünn se alle för een in. Dat wöör wirklich goot.

Wi hebbt hier ok jümmer noch Abendsegen leest, also Andachtsbook funn ik ok goot, dat hett de ene Tante leest, weil de nich hören kunn. Äh, se harr dat denn ja leest un wi annern können dat denn ja hören. Un denn heff ik ganz oft dacht, passt genau to düssen Dag. Dor kann sik jeder wat ruthalen. Manchmal weren Unstimmigkeiten, manchmal weer Freude, finn ik ganz goot. Ja, aber to Huus, dat harrn wi to Huus aber ok, wi harrn ok en Andachtsbook. Ik

kann mi noch erinnern. Kriegsen muss mien Vadder un ok de jüngste Broder noch to'n Volkssturm. Un dor weet ik, dat hett mi, dat weet ik noch wie hüte, ik schlöop noch bi mien Öllern in de Kammer, un denn keem Schmitz Vadder, de weer woll de de Obmann, wenn Not am Mann wöör, toletzt müssen se ja ok noch alle na'n Volkssturm, ok de Olen ok de Jungen, jüst ut de School de Jungs, keem he an't Fenster un kloppt, ach, heff ik mi verjaagt, Willi upstahn, wi mööt los. Also harrn se Dienst mit Pan... Panzerfaust för den Rest noch to retten, ne. Ja, ik weet nich mehr, is he woll bald wedderkamen also dat weer för mi schon en einschneidendet Begebenheit. Mi dücht, immer wenn mien Vadder bi us weer, ok in'n Krieg, wenn de Bomber flegen, mi dücht denn, denn weer man sicher. De wüss eigentlich immer, wat to doon weer. Naja, so weer dat.

Ja in Harbe (ON Harber), äh kemen denn de Kinner ... wie dat so normal is ... äh weren uk, vörher aber ok schon ... weren Aktivitäten. So veel geev dat ja in de Dörper ja nich hier harrn wi en gemischten Chor, en Gesangverein un de Fűrwehr, dat weer för de Keerls, gemischte Chor weer für us. Feldutfohrten, ja, et weer ... keem alles in Gang, man harr sien Arbeit güng över Dag na'n Hacken also wi hebbt us hier in Huus bi de velen Lüüd nich op de Töhn pedd. Jeder harr sien Arbeit, ne. Un äh Gesangverein sünd wi öfters mit utföhrt, denn güng dat morgens al los. Wöör recht nett, mutt ik seggen. Un denn geev't en Gesangsvereinsball, so veel Feste un Festlichkeiten geev dat nich, de weer schön, un Fűrwehrball geev dat ... dat weren ... un denn geev dat noch en Rotwurstball. Ach ja, un in'n Harvst geev't den Landwirtschaftlichen Ball, stimmt. Dat weet ik so, wo wi so henween sünd. Un de Sängerbäll dor hebbt wi noch, ach dat weer recht schön, dat weer ok alles een Mit'nanner, de de Ölleren will mal seggen, de weren villicht dor in de föfftig, dor sään wi denn Onkel un Tanten to. Un wi weren eben de jungen Lüüd un use Jungs oder miene Bröder ... Jungs heff'k seggt, sünd ja junge Lüüd ween, de halen denn de Tanten op'n Ball, un de Onkels de halen denn us junge Deerns, dormit wi dortwischen kamen deen. Ja, da weer recht schön. Un dor danz ok nich jeder mit sien. Dor an'n Disch wöör eenmal eenmal mit alle, de dor danzen deen, ne Runde danzt, also de dor sitten deen, oder aber et weer schon ünnerwegens bi'n Danzen Bescheed seggt: Du, annermal nich, annermal kummst du dran, ik haal di. Dor wöör aber, dor wöör aber ok ehrlich fraagt: Dröff ik mit dien Keerl oder Partnerin danzen. Dat is ja nun hüte nich mehr, aber et weer recht schön. Denn hebbt wi noch ne Polonaise danzt, weer uk wunderschön. De langen Kleider, un denn weren se denn alle noch so ah ... dat weer schön, wenn se alle so in de Reeg stünnen, un denn wöör dor so dörchgahn, un man sä jeden goden Dag. Dor wöör so ne Reeg maakt, wie so, as wenn man ne Brücke boot, un dor müssen de dörchgahn, un denn wöör to jeden tonickt. Also dor weren se noch alle frisch. Wenn wi naher na Huus gahn sünd, seeg dat manchmal anners ut. Dor wöör ok in'n Verhältnis dormals en Masse drunken, wi föhren ja mit en Bus dorhen. Dor heff ik öfters seggt, kennt se manchmal eenanner nich mehr. Naja, so is dat ween. Ja, un denn warr nich de Polonaise, denn warr Bunten, warrt ja hüte ok noch danzt, denn hebbt wi Drosselnest danzt und Hakel ... ach dat güng recht lustig tau. Ja, uk bi Hochtieden, ik weet noch mit de langen Kleider de jungen Keerls, wenn wi düsse Bunten danzen deen, denn maken de immer so mit'n Arm un de langen Kleider lang un hebbt juucht, Hochtiet. Ja, also schöne Erinnerungen hebb ik dorvun. Ja, so süht dat ut.

Äh, naja use Kinner wöörn ok gröter. Mien Kerl de starv ganz plötzlich, im Verhältnis noch sehr jung. Äh, dor hett man meist dacht, de Welt steiht still. Se stünn nich still. Denn hebbt wi een Johr en Betriebshölper hier hatt. Dor heff ik Masse vun lehrt. Ik heff dor vör allen Dingen vun lehrt, de Arbeit vörher en beten to översehn, wat ist to schaffen an'n Dag. Un dat man ok fertig is, un nich ümmer noch wer weet wie lang hinnerher, denn maakt dat Arbeiden ok keen



Spaas. Man mutt ok mal en End afsehn. Denn fangt man annern Dag ok beter wedder an. Un mien Broder hett mi düchtig holpen, un de Deerns weern ja uk all gröter, müssen ok hölpen. Weer uk so goot, ik glööv för jüm ehr spätere Leven weer dat nich verkehrt ween. Se weet, ohne Arbeit geiht dat nu mal nich. Man kann nich blots umherswutschen, man mutt ok, man hett ok Verpflichtungen. Harrn wi aber vörher afschnackt. Ok mien mien Broder, de is also dat, de is eigentlich en Erz... Erzlandwirt, müss aber düsse Pacht dor upgeven in Moide (ON Maide) un äh hett denn naher noch in Monster (ON Munster) bi de Kommendantur arbeit un äh dor harr he noch en beten Tiet över, un später güng he in Rente de hett uns ganz veel hulpen, sünst harrn wi dat nich maken kunnt. Wöör aber vörher afschnackt. Helpt ji, kannst du us helpen un un use Kinner wenn ... ji mööt helpen, wenn wi hier wietermaken willt, sünst geiht dat nich. Hett denn uk gahn. Obwohl mien Schwager seggt hett, du schuss man upgeven, un denn schusst du man in de Wirtschaft hier gahn un helpst dor inne Köök oder in Stübeckshorn (ON Stübeckshorn), dor weer us öllst Deern intwischen in de Köök as Wirtschaftsleiterin, kannst ja dor uk helpen. Dor hest du naher ok wat för dien Rente un so wieter. Dor hebb ik seggt dat kann ik nich. Dat kann ik nich. De Kinner, de Jüngste weer noch nich mal konfirmiert, de kaamt ut de School. Papa is weg, ik bün nich dor, dat ... dat kann ik nich. Naja, wi hebbt denn ja wieter wirtschaft ... noch en Tiet äh verkleinert, hett uk ganz goot gahn also mien Broder hett sik ganz düchtig inbrocht so'n Broderlüüd gifft sonst nich. Und wenn wi fertig weren, abends, denn hett he seggt, hest nu allens fertig oder hest noch wat ik maak et di noch. Ne, ik heff seggt, is Schluss. Un ik denk, dat is ok goot, wenn man mal Schluss finnt mit de Arbeit. Denn äh äh steiht man dor en beten över. Nich dat man hinter de Arbeit hinnerher löppt, dat is ganz furchtbor. Ja, man mutt eigentlich eher so'n beten entgegenkommen. Naja, so is dat. Na, lange hebbt wi denn ... noch goot teihn Johr hebbt wi us Köh, Rindveeh noch hatt. Un denn hebbt wi ok dat opgeven. Wi wörrn uk öller, de Kinner güngen ut't Huus, hebbt Berufe lehrt. Un nu, ja in'n Busch hebbt wi noch jümmer Arbeit. Ik heff keen Problem äh, kene Arbeit to finnen, äh heff noch en Gemüsegoorn wie't fröher so weer, Blomen maakt mi sehr veel Spaas. Ik bruuk nich in Urlaub, schöner as in Harbe kann't überhaupt nich ween. Düinkt mi. Ja, un man hett ok äh in'n Dörp Bekantschaften dörch de eerste Siedlung, de hier mal ... schon in de söstiger Johren, de höört dor nu eigentlich mit to, denn kemen andere Siedlungen dorto. Man hett Kontakte, man kennt sik. Tja, so weer mien Leben. Ik bün tofreen.